



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Oh Schreck, mein Schneckenhaus ist weg!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Ein paar Worte vorweg	4
Zum Inhalt des Buches	4
Wie dieses Buch eingesetzt werden kann	4
Didaktische und methodische Hinweise	5
Anmerkungen zu den einzelnen Arbeitsschritten	6
Vorschläge für den Unterrichtseinstieg bzw. -abschluss	7
Warme Dusche	7
Gefühlsbarometer	7
Komplimentebox	8
Kompliment to go	9
Kapitel 1: Geschichte	10
Arbeitsmaterial	11
Kapitel 2: Geschichte	14
Arbeitsmaterial	15
Kapitel 3: Geschichte	17
Arbeitsmaterial	18
Kapitel 4: Geschichte	20
Arbeitsmaterial	21
Kapitel 5: Geschichte	23
Arbeitsmaterial	24
Kapitel 6: Geschichte	26
Arbeitsmaterial	27
Kapitel 7: Geschichte	29
Arbeitsmaterial	30
Kapitel 8: Geschichte	32
Arbeitsmaterial	33
Kapitel 9: Geschichte	35
Arbeitsmaterial	36
Kapitel 10: Geschichte	38
Arbeitsmaterial	39
Kapitel 11: Geschichte	41
Arbeitsmaterial	42
Lesespurgeschichte zum Lese- und Hörverstehen	44
Ausmalbild mit allen Tieren	47
Finde einen Freund	48



Ein paar Worte vorweg

Zum Inhalt des Buches

Als Schnell, die Schnecke, aufwacht, ist ihr Schneckenhaus verschwunden. Verzweifelt macht sie sich auf die Suche, die sich aber als sehr schwierig erweist, denn Schnell ist noch langsamer, als Schnecken es ohnehin schon sind. Trotzdem hat Schnell Glück: Bei ihrer Suche wird sie von anderen Tieren unterstützt. So besteht der Suchtrupp schließlich neben der langsamen Schnecke aus einer Spinne, die nicht richtig laufen kann, einem Eichhörnchen, das nicht richtig sprechen kann, einem Maulwurf, der nicht geradeaus graben kann, einer Ente, die nicht schwimmen kann, einer Amsel, die nicht fliegen kann, einem Fuchs, der sich nichts merken kann, und einer Eule, die sich nachts fürchtet.

Gemeinsam macht die Gruppe den Dieb, eine Ratte, ausfindig. Mit einer gefährlichen List holen sie sich das Schneckenhaus zurück. Doch die Tiere – und allen voran Schnell, die Schnecke – sind nicht glücklich mit ihrem Erfolg, nachdem sie die traurige Lebensgeschichte der Ratte gehört haben. Mitfühlend beschließen die Tiere, sich von nun an gegenseitig zu helfen und für immer Freunde zu bleiben.

Wie dieses Buch eingesetzt werden kann

Die Anregungen und Materialien aus diesem Buch können Sie unterschiedlich in Ihrem Unterricht einsetzen. Zum einen eignet sich der Band als Grundlage für eine Unterrichtsreihe im Rahmen des sozialen Lernens, denn Sozialkompetenzen und eine Verbesserung des Klassenklimas werden im Idealfall parallel gefördert. Zudem werden die Kreativität und die Sprachentwicklung der Kinder angeregt. Mir liegt es dabei besonders am Herzen, gerade die lernschwachen und auffälligen Kinder anzusprechen.

Für das Vorlesen der Geschichte und die Bearbeitung des Unterrichtsmaterials benötigt man circa 11 Unterrichtseinheiten. Ich lese zu Beginn der ersten Stunde (dreimal in der Woche) ein Kapitel im Sitzkreis vor. Um für die nötige Ruhe zu sorgen, benutze ich eine Klangschale. Nach jedem Kapitel gebe ich den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zunächst spontan zu dem Geschehen zu äußern. Daraus entwickeln sich oft interessante Unterrichtsgespräche. Im Anschluss bearbeiten die Kinder die in zwei Stufen differenzierten Arbeitsblätter. Dabei entscheide ich nach der Lese- und Schreibfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, wer welches Arbeitsblatt erhält. (Mehr zur Art der Differenzierung erfahren Sie weiter unten.) Damit jedes Kind mit einem guten Gefühl aus der Stunde geht, führen wir zum Schluss eine warme Dusche oder eine Komplimenterrunde (Komplimente to go oder Komplimentebox) durch. Wie diese Spiele ablaufen, erfahren Sie ab Seite 7.

Ein anderes Einsatzszenario ist, das Material im Rahmen des täglichen Morgenrituals in der Klasse zu nutzen. Die Lehrkraft kann jeden Morgen ein Kapitel vorlesen (Vorlesezeit: ca. 10 Minuten), anschließend das Material bearbeiten lassen oder dieses in den Wochenplan integrieren. Das Material kann sowohl vom Klassenlehrer, Vertretungslehrer, Fachlehrer oder von einem Sonderpädagogen genutzt werden.



Didaktische und methodische Hinweise

Mit der Geschichte und dem darauf abgestimmten Unterrichtsmaterial wird den Kindern einfühlsam das Thema „Beeinträchtigung und Außenseiterrolle“ nähergebracht. Gerade mit Blick auf die Inklusion und darauf, dass auch geflüchtete und/oder traumatisierte Kinder in unseren Klassenzimmern sitzen, erscheint mir dieses Thema zentral für den (gemeinsamen) Unterricht. Jeder Mensch hat Stärken und nicht jeder muss alles können. Bei Problemen hilft es, gemeinsam aktiv zu werden. Mit Blick auf das Thema „Beeinträchtigung und Außenseiterrolle“ sollte natürlich immer besonders behutsam auf die Klassensituation, auf einzelne Schülerinnen und Schüler eingegangen und für ein gutes Klassenklima gesorgt werden. Dabei ist das Fingerspitzengefühl der Lehrkraft gefragt. Gibt es Kinder, die ungerne in die Schule gehen oder sogar bereits eine Schulangst entwickelt haben? Gibt es Kinder mit Behinderungen in der Klasse? Gerade dann sollten Ängste und Probleme, wenn möglich, offen in der Klasse miteinander besprochen werden und auf gegenseitigen Respekt und die gemeinsame Verantwortung besonders viel Wert gelegt werden.

Das Arbeitsmaterial ist mitsamt seinen Aufgaben direkt und ohne großen Vorbereitungs-aufwand einsetzbar. Zu jedem Kapitel gibt es vertiefendes und differenziertes Übungs-material mit Lösungen. Diese können ausgedruckt und im Klassenraum ausgehängt werden. Somit eignen sie sich perfekt für die Selbstkontrolle.

Die Aufgaben zu den Kapiteln sind absichtlich ähnlich gehalten. Daher müssen sie nur zu Beginn einmal ausführlicher erklärt werden. Um dem heterogenen Leistungsniveau in unseren Klassen zu entsprechen, sind die Arbeitsblätter zweifach differenziert. Kinder mit einer (noch) geringen Lese- und Schreibkompetenz bekommen ein Arbeitsblatt mit Hilfen. Diese Arbeitsblätter sind in der Kopfzeile mit einem Schneckenhäuschen markiert. Die Kinder müssen hier weniger schreiben. Zusätzlich enthalten diese Kopiervorlagen Tipps und Formulierungshilfen. Die anspruchsvolleren Arbeitsblätter erkennen Sie an zwei Schneckenhäusern in der Kopfzeile. Auf allen Arbeitsblättern sind die Sprechsilben markiert. Dies erleichtert allen Kindern das Lesen und stärkt das Silbenbewusstsein. Dadurch kann das Unterrichtsmaterial bereits in der ersten Klasse (ab dem zweiten Halbjahr) eingesetzt werden. Bei „ck“ weichen die Sprechsilben von den Trennungsregeln ab. Diese Kombination wird in diesem Band wie alle anderen Mitlautverdoppelungen behandelt, also Schnecke oder Lücke.

Wichtig: Sie müssen das Material nicht verpflichtend nutzen. Sie können es auch dabei belassen, die Geschichte „nur“ vorzulesen.

Die ab Seite 7 vorgeschlagenen Spiele und Rituale sind in vielen Schulen in der ein oder anderen Form bereits Usus. Die Spiele können mit geringem Vorbereitungsaufwand durchgeführt werden. Alle benötigten Materialien sind schnell und leicht selbst hergestellt.



Anmerkungen zu den einzelnen Arbeitsschritten

Schwerpunktmäßig sollen die Schülerinnen und Schüler bei allen Arbeitsblättern über positive Eigenschaften nachdenken. Dazu wird regelmäßig das kreative Schreiben geübt, denn jedes Arbeitsblatt enthält einen Schreibanlass.

Die Arbeitsblätter zu Kapitel 1 bis Kapitel 8 sind immer gleich aufgebaut. Dem jeweiligen Kapitel folgt ein knapper Lückentext, der den Inhalt maximal verkürzt wiedergibt. Diesen sollen die Kinder ergänzen. Daran anschließend machen die Schülerinnen und Schüler dem jeweiligen Tier ein Kompliment. Zum Abschluss schreiben sie die Geschichte weiter. Schülerinnen und Schüler, die noch Schwierigkeiten mit dem Schreiben haben, erzählen, wie die Geschichte weitergehen könnte, und/oder malen ein passendes Bild. In diesem Fall können die Kinder die Geschichte ihrem Tischnachbarn oder ihrem Erzählpartner, der vorab festgelegt wird, in „Flüsterstimme“ weitererzählen. Ist die Klasse in der glücklichen Situation, dass sie in Doppelbesetzung unterrichtet wird, bietet es sich an dieser Stelle an, die Lerngruppe zu teilen. Durch das differenzierte Materialangebot ist das Ganze aber auch für eine einzelne Lehrkraft umsetzbar.

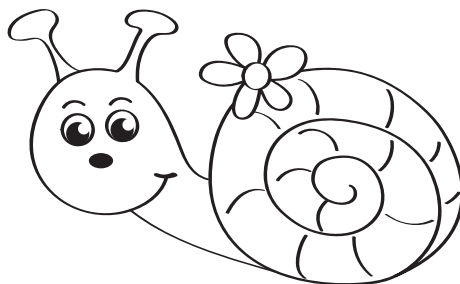
Die Arbeitsblätter zu den letzten drei Kapiteln haben etwas andere Schwerpunktsetzungen: In Kapitel 9 geht es darum, den ausgeklügelten Plan der Tiere zu wiederholen, und in Kapitel 10 und 11 sollen die Schülerinnen und Schüler Gefühle erkennen und benennen.

Den Abschluss bildet eine Lesespurgeschichte. Diese ermöglicht es, das Lese- und Hörverstehen zu trainieren und die Lesemotivation zu fördern. Die Kinder entnehmen dem gekürzten Text Hinweise. Auf der Bildvorlage folgen sie den Tieren in der Reihenfolge, in der sie in der Geschichte vorkommen, und nummerieren die Tiere entsprechend. Die Schlüsselwörter sind mithilfe von Piktogrammen besonders hervorgehoben, damit auch die schwächeren Leser die Lesespurgeschichte selbstständig bearbeiten können. Am Ende zeigt das Lösungswort an, ob die Tiere in der richtigen Reihenfolge nummeriert wurden.

Auf der letzten Kopiervorlage (Seite 48) wird noch ein Erinnerungsspiel zur Förderung von Gedächtnis und Konzentration angeboten. Die Tierbilder müssen ausgeschnitten und verdeckt auf den Tisch gelegt werden. Das Spiel wird von zwei Kindern gleichzeitig gespielt. Das Kind, das am Zug ist, darf zwei Karten aufdecken. Sind es zwei gleiche Bilder, darf es die beiden Karten behalten. Nun ist das andere Kind am Zug. Das Kind, das am Ende die meisten Pärchen besitzt, hat gewonnen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Schnell, die Schnecke, die Welt im Klassenzimmer ein klein wenig besser werden lässt.

Katja Büscher



Vorschläge für den Unterrichtseinstieg bzw. -abschluss

Warme Dusche

Die „warme Dusche“ ist mittlerweile ein beliebtes Ritual an Grundschulen. Sie kann bei Geburtstagen, Abschieden, an anderen besonderen Tagen oder als tägliches (Morgen-) Ritual eingesetzt werden. Oft fällt es uns schwer, unseren Mitmenschen zu sagen, was wir gut an ihnen finden. Die warme Dusche soll helfen, den Blick auf das Positive zu lenken und sie soll den Kindern vermitteln: Du bist toll! Du bist etwas Besonderes!

Bei der Durchführung gibt es verschiedene Möglichkeiten: Ein Kind, z. B. das „Kind der Woche“ oder das „Geburtstagskind“, sitzt in der Mitte des Sitzkreises und seine Mitschüler machen ihm nacheinander ein Kompliment. Die Komplimente können laut ausgesprochen oder ins Ohr geflüstert oder per Briefchen zugesteckt werden. Die Schülerinnen und Schüler nennen reihum Eigenschaften, die sie toll an dem Kind finden und besonders schätzen, z. B.: „Du kannst gut malen, rennen, klettern“ oder auch: „Es ist schön, dass du in unserer Klasse bist.“ Zur Vorbereitung können Satzanfänge ausgedruckt und in der Klasse aufgehängt werden, z. B.: „Ich finde gut, dass ...“ / „Du kannst gut ...“ / „Es ist schön, dass du ...“

Schnell sieht man, wie das Kind auf seinem Platz in der Mitte des Stuhlkreises wächst und lächelt. (Anmerkung der Autorin: Auch die Lehrerin wächst auf ihrem Stuhl und lächelt. Ich habe es selbst ausprobiert.)

Die warme Dusche soll besonders das Selbstwertgefühl stärken. Die Kinder lernen dabei nicht nur, ihre Gefühle wahrzunehmen, sondern vor allem auch, Komplimente anzunehmen. Dieses Ritual führt zu einem herzlicheren Miteinander, mehr Akzeptanz in der Klasse und zahlt sich auf jeden Fall aus.

Gefühlsbarometer

Das Gefühlsbarometer hilft dabei, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu reflektieren. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch die Gefühle ihrer Mitschüler erkennen und respektieren.

Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten des Gefühlsbarometers. Ich benutze selbst gemachte Wort-Bild-Karten, auf denen die Gefühle (glücklich / traurig / zufrieden / wütend / aufgeregt / ängstlich / gesund / krank / hungrig) sowohl bildlich als auch schriftlich dargestellt sind. Die Karten hängen an der Wand und die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrer persönlichen Klammer die Möglichkeit, ihre aktuelle Gefühlslage anzuzeigen, indem sie die Klammer an das entsprechende Bild heften. Die Karten können auch als Plakat auf der Erde liegen und von den Kindern mit Knöpfen oder Steinen bestückt werden. Ganz wichtig: Jeder darf, aber keiner muss!



Die Schülerinnen und Schüler können ihre Klammern ritualisiert morgens vor Unterrichtsbeginn an den Karten befestigen. So erkennen Kinder und Lehrkräfte früh, wie die Stimmungslage in der Klasse und bei jedem Einzelnen ist. Im Idealfall unterhalten sich die Kinder untereinander und beraten sich gegenseitig. In unserer Klasse gehört der freiwillige Bericht über das aktuelle Befinden zum festen Bestandteil des anschließenden Morgenkreises.

Auch die Lehrkraft sollte eine eigene Klammer besitzen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die meisten Kinder viel Freude am Gefühlsbarometer haben und es eine sinnvolle Methode ist, sie in ihrer sozial-emotionalen Kompetenz zu stärken.

Komplimentebox

Die Komplimentebox besteht zunächst einmal aus einer Box, einer Dose, einem Glas oder auch einem Briefkasten. Besonders wertschätzend ist es für die Kinder, die Box gemeinsam zu basteln und kreativ zu gestalten.

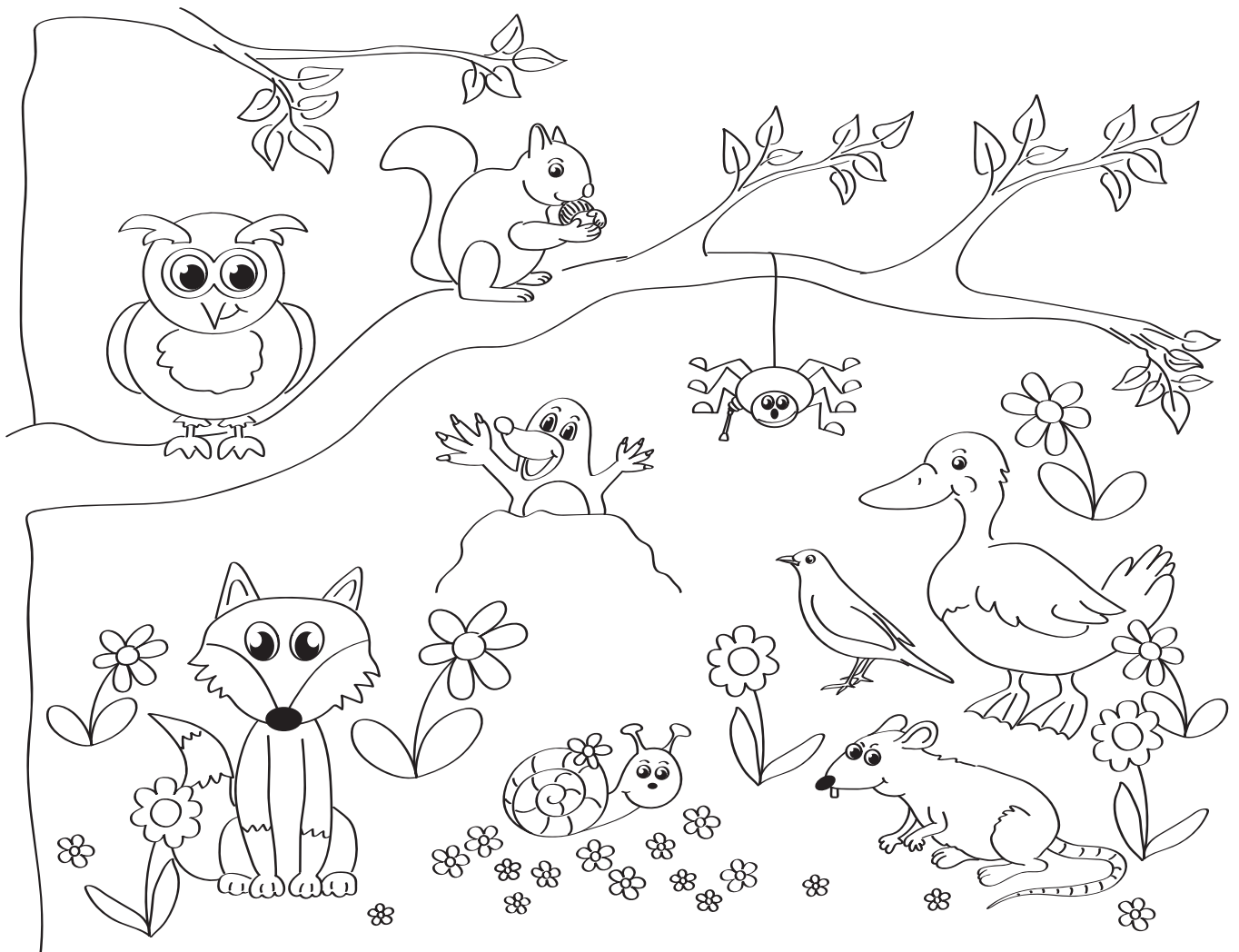
Die Schülerinnen und Schüler können sich gegenseitig auf vorgefertigte Zettelchen Komplimente schreiben. Ein Kompliment an die gesamte Klasse oder die Lehrkraft ist natürlich auch möglich. Die kleinen Briefchen werden anonym oder auch mit Angabe des eigenen Namens abgegeben. Die Komplimentezettel werden über einen gewissen Zeitraum in der Box gesammelt. Die Komplimentebox kann beispielsweise einmal in der Woche in einer festen, dafür vorgesehenen Stunde (Klassenrat, Soziales Lernen, Morgenkreis, Religion ...) geleert und die Zettelchen verteilt werden. Ob diese laut oder leise gelesen werden, hängt von der Klassenstruktur und den jeweiligen Schülerinnen und Schülern ab. Alternativ können Sie die Briefchen auch in die Fächer der Kinder legen, damit sie mit nach Hause genommen werden können.

Die Schülerinnen und Schüler können so viele Komplimente schreiben, wie sie wollen. Bei mir gilt die Einschränkung, dass die Komplimente nicht immer demselben Freund oder derselben Freundin gemacht werden sollen. Sollte es einen Schüler geben, der nie ein Kompliment erhält, gibt es die Möglichkeit, Namensschilder ziehen zu lassen. Oft hilft aber auch ein Gespräch oder ein Hinweis, dass Schüler XY noch kein Kompliment erhalten hat. Erfahrungsgemäß bekommt er dann in der nächsten Runde gleich mehrere Komplimente. Durch diese Aktion werden die Kinder motiviert, sich über Klassenkameraden und deren gute Eigenschaften bewusst zu werden. Diese positive Bestätigung der eigenen Person wird sich garantiert förderlich auf das Klassenklima auswirken.

Kompliment to go

Im Klassenraum werden kleine Zettel mit Komplimenten zum Verschenken aufgehängt. Die Kinder dürfen sich ein Kompliment nehmen und dieses anschließend einem Mitschüler schenken. Die Komplimente sollten zunächst gemeinsam in der Klasse gesammelt werden. Entweder schreiben die Schülerinnen und Schüler die Komplimente auf oder Sie schreiben sie, der besseren Lesbarkeit wegen, am Computer und drucken das Ganze aus. Geeignete Beispiele für Komplimente sind:

- Ich bin froh, mit dir zusammenzuarbeiten.
- Ich freue mich, dich morgens zu sehen.
- Du bist großartig.
- Niemand läuft so schnell wie du.
- So wie du bist, bist du perfekt.
- Ich mag dich.
- Du bringst mich zum Lachen.
- Schön, dass es dich gibt.
- Du bist ein toller Freund.
- Du bist lustig.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Oh Schreck, mein Schneckenhaus ist weg!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

